

Datum: 03.11.2014

Mitgliederversammlung des SGSA appelliert:

Kommunale Finanzen nicht weiter kürzen

Zerbst.- Die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt (SGSA) hat am Montag in Zerbst an Landesregierung und Landtag appelliert, die Kommunalfinanzen nicht weiter zu kürzen. SGSA-Präsident, Haldenslebens Bürgermeister Norbert Eichler betonte in einer Erklärung zur Resolution: „Wir streiten hier für die Interessen unserer Bürger und damit für die Bevölkerung des Landes. Eine schlechte Finanzausstattung der Städte und Gemeinden muss durch höhere Steuern und Abgaben der Bürger gegenfinanziert werden. Unsere Einsparungen gehen in vielen Städten schon jetzt an die Substanz.“

Zum Ärger der Städte und Gemeinden gehört auch das ständige Anwachsen der allgemeinen Bürokratie. „Es ist in den letzten Jahren nicht gelungen, bürokratische Standards abzubauen, um kommunalen Handlungsspielraum zu gewinnen,“ betonte Erster Vizepräsident, Quedlinburgs Oberbürgermeister Dr. Eberhard Brecht. „Wir stecken in einer Klemme, mit immer weniger Mittel immer höhere bürokratische Standards erfüllen zu müssen. Das macht die Krux unserer kommunalen Verwaltungen aus,“ betonte Brecht. Wir können unseren

Bürgern nicht mehr klar machen, für was wir das kommunale Geld tatsächlich einsetzen.“

Die Mitglieder des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt – 248 Städte, Gemeinden, Verbandsgemeinden und Zweckverbände, sehen die Standort-Qualitäten des Landes als gefährdet an. Höhere Steuer und Abgaben, bei gleichzeitig nur gut der Hälfte der eigenen Steuereinnahmen als Gewerbesteuern, Lohn- und Einkommenssteueranteilen, das belastet die Städte und Gemeinden mittlerweile sehr. „Wir stehen in einem europaweiten Wettbewerb“, betonten Eichler und Brecht, „und können nur überzeugen, wenn wir nicht überdurchschnittliche Steuerquoten haben.“ Auch beim Personal seien Sachsen-Anhalts Kommunen mittlerweile am Ende der Sparschraube angekommen, verlautete vom SGSA.